

Angeſicht fröhlich und heiter. Daher zeigte ſeine Geſtalt, er mochte ſtehen oder ſitzen, immer Anſehen und Würde, und obſchon ſein Hals etwas gedrückt und kurz, dagegen ſein Leib ziemlich vorſtehend war, ſo wurde dies doch gänzlich verdeckt durch das Ebenmaß ſeiner übrigen Glieder. Sein Gang war feſt, die ganze Haltung des Körpers männlich; ſeine Stimme war hell, ſo daß ſie der Geſtalt des Körpers nicht ganz entſprach. Er genoß fortwährend ſeine kräftige Geſundheit, außer daß<sup>1</sup> er in den letzten vier Jahren häufig von Fiebern befallen wurde und gegen das Ende ſogar mit einem Fuße etwas hinkte. Aber auch da that<sup>2</sup> er mehr nach ſeinem eigenen Sinne als nach dem Rate der Ärzte; denn dieſe waren ihm beinahe verhaßt, weil ſie ihm in den Speiſen die Vorſchrift machten, ſich des Gebratenen, woran er gewöhnt war, ganz zu enthalten und an Geſottenes zu gewöhnen.

Übrigens war Karl im Eſſen ſehr mäßig und noch mäßiger im Trinken; denn die Trunkenheit verabscheute er an jedem Menſchen, um ſo mehr an ſich und den Seinen. Das Eſſen konnte er weniger entbehren, ſo daß er oft darüber klagte, wie ſchädlich ſeinem Körper das Faſten ſei. Gaſtmahle und Schmaufereien hielt er äußerſt ſelten und nur bei beſonderen und hohen Feſtlichkeiten; dann aber konnte ihm auch die Zahl der Gäſte nicht leicht zu groß werden. Seine tägliche Mahlzeit beſtand regelmäßig nur in vier Schüſſeln<sup>3</sup> außer dem Braten, welchen die Jäger an den Bratſpießen aufzutragen pflegten; denn dieſer war ſeine Lieblingsſpeiſe. Während des Eſſens ließ er ſich gewöhnlich Unterhaltendes vortragen. Meißtens wurden die Geſchichten und Thaten der Alten geleſen; ein beſonderes Wohlgefallen hatte er auch an den Schriften des heiligen Auguſtinus<sup>4</sup> und namenlich an deſſen Werke über das Reich Gottes. Von Wein und allen andern Getränken nahm er über<sup>5</sup> Tiſch ſelten mehr als dreimal. Im Sommer genoß er nach dem Mittagseſſen etwas Obſt und nahm dabei nur einen einzigen Trunk Wein; dann legte er wie bei Nacht Kleider und Schuhe ab und ruhte zwei bis drei Stunden. In der Nacht aber ſchließ er ſo, daß er den Schlaf vier- bis fünfmal nicht allein durch Aufwachen, ſondern auch durch völliges Aufſtehen unterbrach. Während des Ankleidens ließ er nicht nur Freunde und nahe Bekannte zu ſich, ſondern beſchied auch, wenn der Kammerherr eine Rechtsſache berichtete, die ohne des Königs Ausſpruch nicht abgemacht werden konnte, die ſtreitenden Parteien ſelbſt zu ſich herein und fällt, als wenn er auf dem Richterſtule ſäße, nach erkannter Sache ſogleich das Urtheil. Und nicht das allein, auch alles was für den Tag zu verhandeln und dieſem oder jenem Beamten aufzutragen war, ordnete er zu dieſer Zeit an.

<sup>1</sup> Zu welcher Gattung der konjunkionalen Nebensätze zählt der obige?

<sup>2</sup> Seltener gebraucht für? — <sup>3</sup> Bedeutung? — <sup>4</sup> Einer der berühmteſten Kirchenlehrer, zu Tagaſte in Afrika 354 geb., Biſchof von Hippo in Afrika, geſt. 430. Eines ſeiner Hauptwerke ſind die 22 Bücher „de civitate dei.“ <sup>5</sup> Bedeutung? —